

Rhythmisierte Ganztagsklassen (RGS) und offener Ganztag (OGS): Alles unter einem Dach!

1. Vorwort

Die Sudbrackschule hat als Bielefelder Innenstadtgrundschule ein gemischtes Einzugsgebiet. Es werden zurzeit ca. 347 Schülerinnen und Schüler beschult. Davon besuchen 317 Kinder die Offene Ganztagschule. Insgesamt werden ca. 140 Kinder im rhythmisierten Ganztag betreut und ca. 177 Kinder im offenen Ganztag.

Es sind insgesamt 24 Nationalitäten vertreten. Die größten Migrationsgruppen bestehen aus Kindern türkischer und griechischer Herkunft und Kindern mit irakischem und syrischem Pass. Insgesamt beträgt der Anteil der Kinder aus anderen Herkunftsländern ca. 75%. Es gibt ca. 40 alleinerziehende Mütter oder Väter und 53 Sozialhilfeempfänger.

Die OGS Sudbrack ist eine wichtige Institution zur Integration für Kinder unterschiedlicher Nationalitäten. Sie unterstützt Familien in ihrem Erziehungsauftrag und ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Durch veränderte Lebenssituationen und veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, ist der Bedarf an einer ganztägigen Betreuung in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Aus der vor 15 Jahren eingeführten Betreuung von 8.00 – 13.00 Uhr wurde die offene Ganztagsgrundschule. Die Nachfrage der Eltern nach einer ganztägigen Betreuung ihres Kindes ist groß, wie die Zahlen belegen. Daher wurde seit dem Schuljahr 2012/2013 das Platzangebot kontinuierlich ausgebaut. Träger der OGS ist der „Verein Falken und Schule e.V.“

2. Übergeordnete Ziele

Der Offene Ganztag an der Sudbrackschule will ein Ort der Geborgenheit, der Sicherheit, der Demokratie, der Verantwortung und der Solidarität sein. Er ist neben dem Lebensraum Familie ein wichtiger Lebens- und Erfahrungsraum und möchte **Chancengleichheit** ermöglichen: Alle Kinder sollen die gleichen Möglichkeiten haben ihre Fähigkeiten und Interessen zu erproben und zu entwickeln. Chancengleichheit bedeutet auch, dass alle Kinder das Recht auf Übung und Unterstützung nach ihren Bedürfnissen haben. „Fördern und Fordern“ ist ein alltägliches Anliegen der pädagogischen Arbeit. Kinder werden herausgefordert, sich zu beteiligen, sich durch vielfältige Angebote zu bilden und sich im Miteinander zu stärken.

Die Schüler und Schülerinnen der OGS

- erleben Kontinuität und Struktur
- gehen Beziehungen ein
- erfahren und respektieren Vielfalt
- übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere
- entwickeln Verständnis und Empathie

Aus Verantwortung für die Kinder soll die OGS den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen und erweitern. Sie soll in einer sich verändernden Lebenswelt entwicklungsnotwendige Erfahrungen vermitteln und Familien unterstützen und entlasten.

Die Leitgedanken der Sudbrackschule finden Berücksichtigung:

- 1. Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.**
- 2. Wir fördern und fordern mit Blick auf das Kind.**
- 3. Wir treten ein für Vielfalt und Individualität in der Gemeinschaft.**

Die Schülerinnen und Schüler verbringen den größten Teil des Tages im Rahmen der Sudbrackschule und der OGS. Wir sehen Möglichkeiten und Chancen folgende Schulprogrammziele durch die OGS weiter zu entwickeln und zu verwirklichen:

- Unmittelbare wertschätzende Kommunikation von Mensch zu Mensch
- Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Freisetzung von Kreativität in offenen Lernsituationen und die
- Entwicklung sozialer Kompetenzen

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist der Aspekt der „gesundheits- und bewegungsfördernden Schule“, dem sich auch die OGS verpflichtet fühlt.

Wir wünschen uns, dass die Kinder durch verstärkte Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung ihre Identifikation mit der Schule und ihre Bereitschaft zu Eigeninitiative und selbstmotiviertem Lernen verbessern.

Wir möchten den Offenen Ganzttag als ein Haus gestalten, in dem **Solidarität, Gleichheit, Geborgenheit, Sicherheit, Verantwortung und Demokratie** aktiv gelebt werden.

3. Organisation RGS / OGS

Die offene Ganzttagsschule der Sudbrackschule gliedert sich in zwei Bereiche: Den rhythmisierten und den offenen Bereich. Wir stellen die beiden Organisationsformen im Folgenden vor.

3.1 Pädagogische Überlegungen zum Rhythmisierten Ganzttag

Kinder brauchen Verlässlichkeit, einen Kreis von Erwachsenen, die sie stetig während ihrer Grundschulzeit begleiten und stützen, Strukturen, die sie kennen und ihnen Sicherheit vermitteln. Der rhythmisierte Ganzttag bietet mit der Durchgängigkeit pädagogischer Prinzipien große Chancen: Kinder können sich beruhigt den verschiedenen Herausforderungen stellen, weil sie sich sicher fühlen. Der Klassenraum ist ihr zweites zu Hause, die Erwachsenen als feste Bezugspersonen sind zuverlässig für sie da, das Team arbeitet zusammen, Abläufe und Strukturen sind einsichtig und wiederholen sich.

Kinder können im geschützten Klassenkontext Kompetenzen entwickeln, ihr Selbstvertrauen stärken und Fähigkeiten erproben und erweitern. Besondere Fördermaßnahmen und Förderungen können sofort umgesetzt werden. Es gibt keine schriftlichen Hausaufgaben sondern Selbstlernzeiten für die Kinder integriert in den

Schultag, in denen sie an ihren aktuellen Aufgaben weiter arbeiten. Methoden zum selbständigen Arbeiten nehmen einen breiteren Raum ein, Anlässe zur Ichstärkung und zu einem demokratischen Miteinander werden gepflegt.

Der Schulalltag beinhaltet mehr Ruhe und Überschaubarkeit: Er wird durch die Rhythmisierung in An- und Entspannungsphasen entzerzt. Eine wohltuende Entschleunigung lässt es zu, sich mehr um die individuellen Stärken und Schwächen zu kümmern und Erziehungsprozesse in einen stetigen Rahmen mit Wiederholungen einzubetten. Kinder mit Sprachdefiziten bekommen auch durch die längere Verweildauer in der Schule deutlich bessere Unterstützung.

In der rhythmisierten Ganztagsklasse erhalten Kinder individuelle Möglichkeiten, Leistungsansprüchen gerecht zu werden und entsprechende Erfolge für sich zu verbuchen.

Ausstattung

Die Ganztagsklassen sind oder werden mit flexiblen Möbeln ausgestattet, die schnell verrückt werden können, wenn es zu unterschiedlichen Platzanforderungen kommt. Jedem Kind steht in diesen neu ausgestatteten Räumen ein auf die individuelle Größe angepasster Stuhl zur Verfügung. Ferner hat jedes Kind ein eigenes Schultaschenfach mit ausreichend Ablagefläche, in dem die Schultasche und weitere Materialien gelagert werden können, so dass die Gewichtsbelastung im Schulranzen für die Schulwege sehr gering ist.

Die Klassen haben eine gemütliche Sitz- und Spielecke mit ausreichend Spielmaterialien. Bastelmaterialien, Stifte, Papiere, Spiele und Bücher sind vorhanden, damit die Kinder sich in freien Zeiten gut beschäftigen können.

Betreuung

Jede RGS-Klasse hat neben der Klassenlehrerin und den Fachlehrkräften eine feste pädagogische OGS-Kraft, die jeden Tag von 11 Uhr bis 15 Uhr die Klasse begleitet. Zudem wird jede RGS-Klasse durch einen jungen Menschen unterstützt, der an der Sudbrackschule sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolviert. Die FSJler/innen begleiten den Unterricht in der Regel ab 8.30 Uhr.

Die Betreuung ist ab morgens 7.00 Uhr im Frühdienst möglich. Zwei bis drei Betreuungskräfte begrüßen die Kinder und machen Spielvorschläge oder Bastelangebote. Häufig werden zwei Räume aufgeschlossen, so dass genügend Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Ab 8 Uhr findet dann der Unterricht im Klassenraum statt. Die Kinder können von montags bis donnerstags um 15 Uhr, freitags bereits um 13.30 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden. Diese Zeiten sind verpflichtend, da in der 7. / 8. Stunde noch Unterricht stattfinden kann. Dafür haben die Kinder morgens freie Zeiten zum Spielen, Entspannen und für die Arbeit an verschiedenen Projekten, um den Schulvormittag zu entzerren. Ab 15 Uhr findet die Betreuung der Kinder gebündelt in zwei Klassenräumen statt. Dort können die Kinder bis 16.30 Uhr spielen oder die AG-Angebote der OGS wahrnehmen. Freitags endet die Betreuung bereits um 15.00 Uhr. Bei Bedarf kann ein Platz in der Notgruppe gebucht werden, die bis 16 Uhr geht.

3.2 Pädagogische Überlegungen zum offenen Ganzttag

Kinder brauchen Verlässlichkeit, feste Ansprechpartner und klare Strukturen. Diese sind durch die festen Betreuer/innen und abgesprochenen Rituale in jeder OGS-

Gruppe vorhanden. Einige Kinder benötigen aber auch Freiraum, der ihnen ermöglicht selbstbestimmt nach den eigenen Bedürfnissen zu entscheiden, mit wem sie Kontakt haben wollen. Sie genießen es, mit Kindern verschiedener Altersstufen zu sprechen und zu spielen. Die Jahrgangsmischung bietet viele Lernchancen, auch zum sozialen Lernen.

Der Offene Ganztag an der Sudbrackschule ist ein Ort, der durch das Miteinander in den Räumen und durch die Nutzung der Räume sichtbar macht, was Geborgenheit, Sicherheit, Demokratie, Verantwortung und Solidarität bedeuten kann:

- anderen helfen und sie unterstützen
- Zutrauen zu sich selbst und zu anderen pflegen
- Einfluss haben und sich als bedeutungsvoll fühlen
- Aufgaben übernehmen
- Mitgefühl und Verständnis zeigen, d.h. gerecht sein im Hinblick auf unterschiedliche Individuen, Situationen und Bedürfnisse

Der Nachmittag in der OGS ist abgekoppelt vom Unterricht des Vormittages. Mit dem Wechsel in das Gebäude der OGS beginnt der Freizeitbereich des Schultages. Da die Kinder nach dem Unterricht zu unterschiedlichen Zeiten in den Räumen der OGS ankommen, beschäftigen sie sich zunächst selbstständig. Kinder treffen in der Gruppe auf Freunde, die sie den Tag über noch nicht gesehen haben.

Vor dem Mittagessen werden die Kinder zu einer gemeinschaftlichen Aktion, dem Sitzkreis, zusammengerufen. Nach demokratischen Regeln und der wechselnden Leitung durch ein Kind, können Dinge des Alltags besprochen werden. Es wird geplant, die Angebote des Tages kurz dargestellt und manchmal auch der eine oder andere Kummer bearbeitet. So erlebt das Kind Sicherheit und Geborgenheit; nebenbei wird durch die Übersicht, an der sich Kinder beteiligen, die Struktur des Tages verlässlich dargestellt. Insbesondere Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern werden durch die Übernahme der Leitung des Sitzkreises sprachlich herausgefordert und machen beobachtbare Fortschritte.

Die Kinder gehen gemeinsam zum Mittagessen und, falls nötig, im Anschluss zu den Hausaufgaben. Sind diese erledigt, ist Zeit für gemeinsames Spiel, die Teilnahme an AGs oder Gruppenprojekten, die bereits vorgestellt wurden. Der Ablauf ähnelt dem Ablauf im Familienkontext.

Ausstattung

Alle Gruppenräume sind durch die Qualitätsoffensive des Trägervereins im Jahr 2017 mit neuen Möbeln und Spielsachen ausgestattet worden. Sie haben nun eine gemütliche Sitz- und Spielecke mit ausreichend Spielmaterial. Bastelmaterialien, Stifte, Papiere, Spiele und Bücher sind vorhanden, damit die Kinder sich gut beschäftigen können. Jedes Kind hat ein eigenes Fach, in das die Schultaschen und Sporttaschen gestellt werden können.

Betreuung

Jede OGS-Gruppe hat zwei feste pädagogische Betreuungskräfte, die sich jeden Tag ab 11.40 Uhr um die Bedürfnisse der Kinder kümmern und in der Regel in der Kernzeit bis 15 Uhr vor Ort sind. Teilweise werden die Gruppen durch weiteres Personal unterstützt, welches dann im Anschluss die Betreuung bis 16.30 Uhr übernimmt.

Die Betreuung ist ab morgens 7.00 Uhr im Frühdienst möglich. Zwei bis drei Betreuungskräfte begrüßen die Kinder und machen Spielvorschläge oder Bastelangebote. Häufig werden zwei Räume aufgeschlossen, so dass genügend

Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Je nach Stundenplan schicken die Betreuerinnen die Kinder in den Unterricht. Um 9.00 Uhr wird die OGS geschlossen. Nach dem Unterricht kommen die Kinder dann zurück in ihren Gruppenraum.

3.3 Mittagessen

Zurzeit wird das warme Mittagessen aus zwei Großküchen bezogen: Von der Stadtküche und dem Essensanbieter Emilio, der biologische und vegetarische Kost liefert.

Gegessen wird in mehreren Gruppen mit jeweils mindestens einer Ansprechperson. Durch das gemeinsame Mittagessen werden Umgangsformen bei Tisch eingeübt. In familiären Kleingruppen übernehmen die Kinder den geordneten Ablauf einer Mahlzeit und erleben die notwendigen Regeln der Höflichkeit und der Rücksichtnahme. Sie werden zur Mithilfe angeregt. Gerne werden Tischdienste und die Gestaltung des Essraumes von Kindern übernommen.

Die Kinder können sich aus zwei bis drei Menüangeboten ihr Essen so zusammenstellen, das es ihnen schmeckt. Seit diesem Schuljahr wählen zudem die beiden Sprecher des Kinderparlaments der OGS das Essen zusammen mit der Küchenkraft aus. Es wird darauf geachtet, dass frisches Gemüse und Obst vorhanden ist, dass man sich vegetarisch ernähren kann und dass es viele Kinder gibt, die kein Schweinefleisch essen. Der aktuelle Speiseplan für die Woche ist im Flur des OGS-Gebäudes zum Nachlesen aufgehängt oder auf der Homepage der Schule einzusehen.

4. Fördern und Fordern

Ganztagschulen sollen die individuelle Förderung der Kinder deutlich verbessern. Die intellektuelle Entwicklung im umfassenden übergreifenden Sinne bedeutet für die Sudbrackschule, dass die intellektuelle Kapazität gefördert und herausgefordert wird. Kinder sollen lernen Probleme zu lösen, Theorien zu entwickeln, Zusammenhänge zu sehen und logisch zu denken.

Die OGS bietet einen weit gespannten Rahmen für Förderinitiativen. Individuelle Lernrhythmen und Zugänge zu verschiedenen Themen und Angeboten werden berücksichtigt. Kinder mit Lernschwierigkeiten können durch zusätzliche Förderangebote unterstützt und gestärkt werden. Aber auch Kinder mit besonderen Begabungen können sich entfalten.

Förderung kann nur gelingen, wenn ein am Individuum orientiertes fachliches Angebot gemacht werden kann und sich das Miteinander als eine gelingende Beziehung darstellen lässt. Zeit zur Aussprache, zur Planung und Auswertung des Handelns sind dafür unablässig.

Das **Spielen** nimmt in diesem Bereich einen wichtigen Stellenwert ein. Sowohl das freie Spiel mit wechselnden und frei wählbaren Spielpartnern wird gefördert als auch das angeleitete Spiel mit Kindern der Gruppe, wie z.B. Brettspiele. Bei beiden Spielformen lernen die Kinder sich an Regeln zu halten, soziales Miteinander und das Gefühl von Gewinnen und Verlieren auszuhalten.

Seit dem Jahr 2017 gibt es die Möglichkeit für die Betreuer/innen der OGS aus einem reichhaltigen Angebot verschiedener **Angebotskisten** gezielte Förder- und Fördermaßnahmen für Gruppenprojekte oder auch Projekte in Kleingruppen zu initiieren.

Ferner wird Kindern ein Mal pro Woche die Gelegenheit gegeben, sich für die **Plauderecke** anzumelden. In Einzelgesprächen haben sie dann die Möglichkeit, sich

im geschützten Raum über Anliegen oder Probleme ihrer Lebenswelt mit einer Betreuerin auszutauschen.

Einmal im Monat findet zudem ein **Aktionstag** für alle Kinder der OGS statt. Dieser soll verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Kinder aufgreifen, neue Horizonte erschließen und die Kinder zum gemeinsamen Tun motivieren.

Alle Themen der Aktionstage können auf der Homepage nachgelesen werden.

4.1 Partizipation

Partizipation ist ein Kinderrecht. Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Sie müssen gemäß ihrer Entwicklung an Entscheidungen ihrer sozialen Lebenswelt beteiligt werden.

Gerade im Nachmittagsbereich gibt es viele Möglichkeiten Einfluss auf die Gestaltung im Freizeitbereich der OGS/RGS sowie auf das soziale Zusammenleben zu nehmen. Partizipation kann nur gelingen, wenn die Arbeitsbereiche der Erwachsenen mit den Schüler/innen gemeinsam geplant und gestaltet werden.

Demokratie/Partizipation leben

- fördert Selbst-, soziale, kommunikative Kompetenzen
- festigt die Persönlichkeitsentwicklung
- stärkt die Identifikation mit der Schule und das Zugehörigkeitsgefühl
- trägt zu einem guten Schulklima bei.

Die Schüler/innen sollen kommunikative und Problemlösungskompetenzen anwenden. Sie müssen eigene Argumente mitteilen, Gegenargumente anhören und Kompromisse eingehen, also Respekt vor anderen Meinungen erlernen und anschließend gemeinsame Entscheidungen mittragen. Im Mittelpunkt steht die Bereitschaft der Erwachsenen den Kindern Einflussmöglichkeiten zu gewähren. Nur mit dieser Haltung kann Partizipation gelingen. Zwischen allen Beteiligten muss ein echter Dialog entstehen, in dem die Kinder als gleichwertige Gegenüber gesehen werden, sodass sich glaubwürdige Beteiligungsformen in der Schule entwickeln können.

Neu eingerichtet wurde im September 2017 das **Schülerparlament**. Die OGS und die RGS-Klassen bilden im Nachmittagsbereich ein Schüler/innen-Parlament. Dieses setzt sich für die Bedürfnisse der Schüler/innen ein.

In jeder OGS-Gruppe und RGS-Klasse werden zwei Kinder ausgewählt, die an dem Schülerparlament teilnehmen. Aus diesem Pool von Schülern werden wiederum zwei Kinder ausgewählt, die als Sprecher/innen des Parlaments fungieren.

Das Schülerparlament trifft sich einmal im Monat zu einer Sitzung, die von den beiden Sprechern geführt wird.

In der Parlamentsitzung geht es u. a. um die erarbeiteten Vorschläge der OGS-Gruppen und RGS-Klassen und um die Ideen der Wunschlisten und Briefkästen. In den Sitzungen werden aber auch eigene Ideen erarbeitet.

In jeder OGS-Gruppe und in jeder RGS-Klasse gibt es einen Briefkasten und eine ausgehängte Wunschliste.

Der **Briefkasten** und die **Wunschliste** sind niedrighschwellige, leicht umzusetzende Instrumente, um Partizipation für alle Schüler/innen greifbar zu machen: Jede/r kann seine Ideen, Wünsche und/oder Kritik direkt einbringen. Mindestens einmal in der Woche wertet jede Gruppe die Briefe und die Wunschliste im Gruppenkreis aus. Die gewählten Vertreter/innen nehmen aus jeder Gruppe oder RGS-Klasse die gesammelten Anregungen mit in die Parlamentsitzung.

Auch die OGS-Leitung hat einen Briefkasten. Dort können von allen Kindern Wünsche, Ideen für das Motto des Monats und Kritik gesammelt werden. Der Briefkasten wird im Vorfeld der Parlamentssitzung ausgewertet und alle Anregungen werden anschließend besprochen.

4.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

In jedem Halbjahr gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen außerunterrichtlichen Bildungs- und Lernangeboten im Nachmittagsbereich. Diese Arbeitsgemeinschaften (AGs) starten jeden Tag ab 15 Uhr.

Eltern und Kinder messen den Arbeitsgemeinschaften eine hohe Bedeutung zu. Die AGs sind nach einer „Schnupperzeit“ in der Regel über ein halbes Jahr verpflichtend. Das kann hin und wieder zu Unlustgefühlen bei den Kindern führen. Trotzdem werden die Kinder ermuntert, weiterhin zu der gewählten AG zu gehen:

„Schule und außerschulische Angebote bewegen sich im Spannungsfeld von Freiwilligkeit und Pflicht. Der Charakter der Freiwilligkeit muss bei den Angeboten der kulturellen Bildung gewahrt bleiben. Kinder und Jugendliche müssen jedoch lernen, dass sie mit der Entscheidung für eine Teilnahme auch Verbindlichkeiten eingehen, die für einen vereinbarten Zeitraum gelten.“

(aus: Schule NRW, Februar 2007, Dr. Norbert Reichel, MSW, Referat Ganztagschule, Schule und Kultur)

AGs aus dem sportlichen Bereich fördern die Koordination, die Gehirntätigkeit wird angeregt, das gemeinsame Spiel und der Mut gefördert. Im musischen Bereich wird z.B. die Konzentrationsfähigkeit gefördert und die Notwendigkeit des Übens liegt auf der Hand!

Alle aktuellen AG-Angebote können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

5. Elternarbeit

Zur Partizipation und Information von Eltern werden regelmäßig Informationsabende mit Einführungen, Elternabenden, Aktionen usw. durchgeführt.

Elternvertreter sind Mitglieder im Trägerverein, in dem sie ein Mitspracherecht haben. Ferner haben Eltern selbstverständlich die Möglichkeit, mit den Betreuern Gespräche zu führen. Wenn es sich um kleine Anliegen handelt, können diese Gespräche informell z.B. beim Abholen geführt werden. Ansonsten besteht die Möglichkeit über die Leitung der OGS einen Termin mit den Betreuer/innen zu vereinbaren.

Es werden auch immer wieder die Kompetenzen der Eltern erfragt, um sie im Sinne der OGS zu nutzen.

6. Evaluation

Regelmäßige Evaluationen sind wichtiger Bestandteil qualitativ hochwertiger Arbeit. Auch im pädagogischen Bereich sind sie unerlässlich.

6.1 Regelmäßige Teamsitzungen zur Reflexion der Arbeit und der Qualität an der OGS

Seit mehreren Jahren gibt es regelmäßige und verbindliche Formen der Zusammenkünfte. Alle 14 Tage treffen sich alle Mitarbeiter/innen der OGS zu einer verbindlichen Dienstbesprechung. In diesen Besprechungen wird der pädagogische Alltag reflektiert, werden Arbeitsschwerpunkte geplant und organisatorische Absprachen getroffen, schulische und OGS-relevante Informationen weitergegeben und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern in Sinner einer kollegialen Fallberatung besprochen. Da der Wunsch nach Fallberatung und professioneller Begleitung zugenommen hat, werden ab dem Schuljahr 2017/18 regelmäßig Supervisionssitzungen mit einer externen Fachkraft durchgeführt.

Ziel der regelmäßigen Dienstbesprechungen ist es auch, die unterschiedlichen Identitäten und spezifischen Kompetenzen der Mitarbeiter/-innen bewusst zu machen und sie für die Gesamtentwicklung des Teams zu nutzen. Die Leitung der Sitzungen mit Zeitwächter und Protokollant rotieren innerhalb aller Mitarbeiter/innen. Diese Gesprächs- und Verabredungskultur führt zu einem intensiven Miteinander, zu einem besseren Verständnis, aber auch zu mehr Verantwortlichkeit.

Angesprochen und durchgeführt werden praktische Formen der Partizipation von Kindern durch Einbindung bei wichtigen Entscheidungen.

6.2 Zusammenarbeit Kollegium und Mitarbeiter der OGS in der Sudbrackschule

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen ist unerlässlich. Es gibt einen regelmäßigen Austausch nach Bedarf. Einmal im Jahr führen die OGS und Schule einen gemeinsamen pädagogischen Tag durch, der zum großen Teil dafür genutzt wird, in einen ausführlichen Austausch mit Betreuer/innen, Lehrkräften und Hausaufgabenkräften zu kommen.

Die Leitung der OGS nimmt an den Lehrerkonferenzen teil. Wenn sie verhindert ist, schickt sie eine Vertretung. Andersherum nehmen eine Lehrkraft der Schule und die Schulleitung regelmäßig an den Mitarbeiterbesprechungen teil. So ist ein regelmäßiger kommunikativer Austausch zwischen beiden pädagogischen Bereichen der Schule gesichert.

Es gibt eine Lehrkraft der Schule, die mit 5 Stunden für die OGS zuständig ist. Diese 5 Stunden umfassen Teilnahme an Mitarbeiterbesprechungen, Besprechungen mit der OGS Leitung, Entwicklung des Hausaufgabenkonzeptes, Ansprechpartnerin für Mitarbeiter/innen und Hausaufgabenbegleiter/innen, Teilnahme an den OGS Elternabenden, Evaluation von bestehenden Konzepten und deren Weiterentwicklung. Die Lehrkraft wird in ihrem Aufgabenfeld von der Schulleitung unterstützt.

Im 14 tägigen Rhythmus finden Leitungstreffen statt. Die OGS-Leitung trifft mit der Schulleitung wegweisende Absprachen. Dabei hat die Schulleitung die pädagogische Gesamtverantwortung.

In der Hausaufgabenbegleitung arbeiten Lehrerinnen mit den Hausaufgabenkräften im Team.

Zurzeit wird ein Gesprächsleitfaden entwickelt, der dazu dienen soll, dass Betreuer/innen und Lehrer/innen strukturiert über Vorfälle oder Verhaltensweisen bei Kindern miteinander reden und auch gemeinsam über weitere Handlungsmöglichkeiten nachdenken können.

Die freiwillige und selbst verantwortete Kooperation von mehreren Professionen in einem gemeinsamen Konzept von Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung ist ein hoher Anspruch – Alles unter einem Dach!

6.3 Befragungen

In den letzten Jahren wurden verschiedene Evaluationen im Bereich der OGS durchgeführt.

So gab es nach Einführung der RGS-Klassen im Schuljahr 2012/13 eine Befragung bei den Eltern zur Betreuungssituation in den OGS-Gruppen und im Vergleich dazu in der RGS-Gruppe. In beiden Systemen gab es positives Feedback. Zu erkennen war die Elternwahrnehmung, dass die Betreuung in der RGS-Klasse noch intensiver erscheint.

Ferner wurden im Jahr 2013 die Lehrkräfte zur Zusammenarbeit mit den Betreuer/innen der OGS und die Betreuer/innen zur Zusammenarbeit mit den Lehrkräften befragt. Die Antworten zeigten ein insgesamt positives Bild mit verbesserungswürdigen Stellen. Vor allem wurde die mangelnde Zeit für einen regelmäßigen Austausch kritisiert. Es wurden seitdem verschiedene Modelle getestet, von denen sich drei als die momentan praktikabelsten erwiesen: der Ausbau der RGS-Klassen mit festen Teams, die gemeinsam die pädagogischen Prozesse begleiten und durch die zeitlich gleiche Tätigkeit in engem räumlichen und somit kommunikativen Kontakt stehen. Im OGS-Bereich suchen sich die Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte nicht festgelegte Zeiträume, um in den Austausch zu treten. Die Problematik dabei ist, dass die Betreuungszeiten additiv aufeinanderfolgen: Wenn die Lehrkräfte ihren Unterricht beendet haben, fangen die OGS-Mitarbeiter/innen an. Die dritte Lösung, die sich bewährt hat, ist die Einführung des gemeinsamen pädagogischen Tages, an dem viel Austausch stattfindet.

Im Jahr 2016 gab es eine Leitungsevaluation innerhalb des Systems OGS. Diese Leitungsevaluation wird regelmäßig durchgeführt.

Im Jahr 2017 wurde die Qualitätsoffensive OGS gestartet. Der Geschäftsführer des Trägervereins und der Schulpflegschaftsvorsitzende als 2. Vorsitzender des Vereins haben ausführliche Mitarbeitergespräche geführt mit dem Ziel, die pädagogische Arbeit zu verbessern. Aus diesen Gesprächen resultierten verschiedene Fortbildungsmaßnahmen und die Ausstattungsverbesserung der Räumlichkeiten und Materialien.

Im Jahr 2017 wurden die Kinder und Eltern der RGS-Klassen zum Lernbegleiter „Kleiner Sudbracker“ befragt. Es gab durchweg positive Rückmeldungen, so dass der Lernbegleiter nun auch als Hausaufgabenbegleiter in den Regelklassen installiert wurde.

7. Fortbildungen

Regelmäßige Fortbildungen gehören zum Standard der OGS. Dazu zählt die Auffrischung der Rettungsfähigkeit mit dem Wissen, welche Maßnahmen bei Unfällen mit Kindern durchzuführen sind. Diese Fortbildung findet alle zwei Jahre statt.

Alle nicht primär pädagogisch geschulten Betreuer/innen der OGS wurden verpflichtet an der Juleicaschulung des Kooperationspartners „Die Falken“ teilzunehmen. Ferner wurde durch den gleichen Anbieter eine sehr gut angenommene mehrtägige Fortbildung zum Thema Teamentwicklung durchgeführt.

In den Sommerferien 2017 und 2018 werden jeweils dreitägige verbindliche Fortbildungseinheiten mit externer Moderation zu den Themen Rollenklärung, Analyse, Elternarbeit, Konfliktmanagement und kollegiale Fallberatung durchgeführt.

Die Supervision findet alle sechs Wochen statt. An ihr nehmen durchschnittlich acht Mitarbeiter/innen teil. Der Fokus liegt dabei auf dem Thema Verhaltensauffälligkeiten. Ferner können sich die Mitarbeiter/innen der OGS zu individuellen Fortbildungsangeboten anmelden.